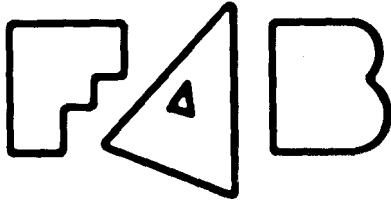


Liebe Besucher und Leser des Labournet,

nachdem das Protestschreiben des Solidaritätskreises zur Absetzung des FAB-Fernsehbeitrags am 17.1.03 durch den Geschäftsführer, Herrn Roth ins Labournet gestellt worden ist, möchten wir Euch nun auch die Antwort des Herrn Roth nicht vorenthalten. Ist sie doch ein Lehrstück in Sachen „ausgewogene Berichterstattung“ des FAB. In den Details allerdings irrt Herr Roth, wenn er schreibt: *„Richtig ist, dass sich ein Beitrag über den Fall der Nichtweiterbeschäftigung von Herrn Anatole Braungart in der Planung befand“* Immerhin war der Beitrag so weit fertig gestellt, dass das FAB diesen Beitrag am 17.1.03 im eigenen Videotext für das FAB-Magazin um 21:05 Uhr schon selbst angekündigt hat. Aber wer wird denn in so einer Nebenfrage kleinlich sein. Versetzen wir uns doch einmal in die Lage des Herrn Roth, wenn er schreibt: *„Wenn Sie einer Redaktion Informationen geben, tun Sie es freiwillig. Ob die Informationen dann gesendet bzw. veröffentlicht werden, ist ganz allein Sache der Redaktion. Sie haben dabei nichts mehr zu entscheiden. Sie können von der Redaktion auch keine Rechenschaft über die Gründe ihrer Entscheidung verlangen.“* Der FAB ist durch die Interviews vor laufender Kamera und die Bereitstellung von Informationsmaterial durch den Solidaritätskreis ja regelrecht in Geiselnhaft genommen worden. Das geht zu weit! Die Pressefreiheit muss verteidigt werden! Schließlich geht es hier auch um *„Verantwortung“* und die Vermeidung negativer Folgen für den FAB. So teilte mir Herr Roth in einem Telefongespräch mit, dass BMW den politischen Hintergrund meiner Nichtübernahme gerade bestreitet. Wenn BMW auch nicht bereit war, dass vor den laufenden Kameras des FAB zu kommentieren, so haben Sie doch offenbar Herrn Roth diese Informationen *„ganz freiwillig“* gegeben. Da kann man nur sagen: Alle Informanten sind gleich, nur manche sind gleicher.

Und nun viel Spaß beim Lesen,
mit herzlichen Grüßen
Anatole



Fernsehen aus Berlin GmbH

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Tel 030-269 70 0 Antenne Kanal UHF 22 info@fab.de
Fax 030-269 70 100 Kabel Kanal E12/K16 www.fab.de

FAB | Fernsehen aus Berlin | Hardenbergplatz 2 | 10623 Berlin

"Solidaritätskreis Anatole
Braungart"
c/o Jürgen Damrot
Trützscher Str. 21

12487 Berlin

Berlin, den 07.02.03

Ihr Schreiben vom 27.01.2003

Sehr geehrte Damen und
Herren!
sehr geehrter Herr Braungart,
sehr geehrter Herr Damrot,

in Ihrem Schreiben vom 27. Januar protestieren Sie dagegen, dass ein Beitrag der FAB-Magazin-Redaktion nicht "wie mündlich zugesagt" gesendet wurde.

Offenbar liegt Ihrerseits ein Missverständnis vor.

Richtig ist, dass sich ein Beitrag über den Fall der Nichtweiterbeschäftigung von Herrn Anatole Braungart in der Planung befand. Eine "Zusage" unserer Redaktion über eine Ausstrahlung hat es allerdings nicht gegeben. Über die Ausstrahlung redaktioneller Beiträge erteilen wir nämlich grundsätzlich keine Zusagen.

Wenn Sie glauben, die Information über einen voraussichtlichen Sendetermin sei eine "Zusage", irren Sie sich. Dass Redakteure ihren Interviewpartnern bzw. Informanten mitteilen, wann ein in Arbeit befindlicher Beitrag voraussichtlich gesendet wird, ist übliche Praxis. Daraus entsteht aber keine Verpflichtung oder gar ein Anspruch - wie Sie das in Ihrem Schreiben nahelegen.

Dies ist schon allein deshalb so, weil es in der aktuellen Berichterstattung immer unvorhersehbare Ereignisse gibt, die es notwendig machen, Planungen zu ändern, mitunter mehrmals täglich.

Aber es gibt noch einen weiteren, wichtigeren Grund:

Kein Redakteur von Presse, Rundfunk oder Fernsehen kann Sie zwingen, mit ihm zu reden.

Wenn Sie einer Redaktion Informationen geben, tun Sie es freiwillig. Ob die Informationen dann gesendet bzw. veröffentlicht werden, ist aber ganz allein Sache der Redaktion. Sie haben dabei nichts mehr zu entscheiden. Sie können von der Redaktion auch keine Rechenschaft über die Gründe ihrer Entscheidung verlangen.

Der Grund dafür ist einfach: Für eine Veröffentlichung bzw. Sendung haftet straf- und zivilrechtlich immer und ausschließlich der verantwortliche Redakteur. Diese Verantwortung kann er mit Niemandem teilen - auch nicht mit seinen Informanten.

Der einzige berechtigte Anspruch den Sie gegenüber einer Redaktion haben, besteht darin, dass Ihre Aussagen nicht verfälscht, verdreht oder wahrheitswidrig wiedergegeben werden.

Das war hier aber offensichtlich nicht der Fall.

Mit freundlichen Grüßen
FAB Fernsehen aus Berlin GmbH

Hans-Gerhard Roth
- Geschäftsführer -